

Zukunftswerkstatt – Vorstellung erster Ergebnisse

Zwei Gruppen aus der Zukunftswerkstatt – „Älter werden, Alt? Jung“ und „Jugend“ – stellten in der Sitzung am 24. Februar 2015 dem Gemeinderat ihre Ergebnisse vor.

Zukunftswerkstatt ist der kurze, inzwischen etablierte, Namen für das Integrierte Managementverfahren „Familienfreundliche, bürgeraktive & demografiesensible Kommune“. Der Gemeinderat hatte im Jahr 2013 die Teilnahme an diesem Verfahren unterstützt und die Kosten für die Prozessbegleitung genehmigt. Im Etat für 2015 wurden 100 000 € für die Zukunftswerkstatt eingestellt, mit denen man die ersten konkreten Projekte umsetzen möchte.

An der Zukunftswerkstatt beteiligen sich erfreulich viele Bürger aller Generationen und die vier Arbeitsgruppen haben einen jeweils harten Kern von Teilnehmern, die intensiv an ihren Projekten arbeiten.

Wie gut die Arbeit in den AGs funktioniert, davon konnte man sich in der Sitzung am 24. Februar überzeugen. Große Anerkennung von Seiten aller Fraktionen, gab es nach den Präsentationen der Arbeitsgruppen.

Frau Monika Hamann berichtete aus dem AK „Älter werden, Alt & Jung“:

Zwei Themen stehen für die Gruppe im Fokus: Sitzmöglichkeiten in Güglingen und der Bürgerbus.

Gerade für ältere Menschen ist es schwierig, von ihren Wohnungen in die Innenstadt zu laufen, wenn es dazwischen keine Möglichkeit gibt, sich auszuruhen. Der Arbeitskreis hat sich intensiv mit den Wegstrecken beschäftigt und konkrete Plätze vorgeschlagen, an denen Sitzmöglichkeiten sinnvoll sein könnten. Die Auswahl der Bänke und des Material soll der Verwaltung übergeben werden, die auch die Folgekosten zur Erhaltung abschätzen kann und muss, bevor es an die Umsetzung geht.

Zum Thema Bürgerbus will sich der Arbeitskreis darum kümmern, einen Referenten aus einer Gemeinde einzuladen, in der es schon einen Bürgerbus gibt. Zu diesem Vortrag soll dann öffentlich eingeladen werden, um möglichst viele Leute anzusprechen, die sich evtl. auch als ehrenamtliche Fahrer betätigen können, damit der Bus ins Rollen kommt.

Herr Aljoscha Kuch stelle die Ergebnisse der AG „Jugend“ vor, die zusammen mit Herr Gohm vom Bauamt der Stadt vorbereitet wurden. Ziel der Gruppe ist die Erweiterung und Aktualisierung des öffentlichen Angebots für Jugendliche und Kinder. Dazu wurde zunächst eine Umfrage unter den Jugendlichen gemacht, um herauszufinden, was ihnen wichtig ist und wo Verbesserungen gewünscht werden.

Drei Projekte haben sich dabei herauskristallisiert: Die Neugestaltung des Skaterparks, eine stadtnahe Grillmöglichkeit und das Thema Wasserspielplatz.

Zum Thema Skaterpark wurde in anderen Städten Anregungen gesammelt, wie man den Park wieder attraktiv machen könnte. Der Skaterpark könnte an seinem Standort bleiben, aber mit einem neuen Belag und neuen Rampen bestückt werden, sodass er auch für Inliner, Scooter und BMX-Fahrer genutzt werden kann. Konkrete Angebote zu einer Neugestaltung wurden eingeholt und bewegen sich im Kostenrahmen von 75 000 €.

Zum Thema Grillplatz hat die Arbeitsgruppe zwei mögliche Standorte ermittelt, wobei der Vorschlag, den Platz auf der Grünflach am Südrand des Übungsplatzes und Östlich vom Stadion zu nutzen, Zuspruch fand.

Das Thema Wasserspielplatz wurde im Gemeinderat eher zurückhaltend aufgenommen, da die Kosten sehr hoch sind und Zweifel bestehen, ob die Geräte lange funktionieren. Im Bereich des Spielplatzes an der der Weinsteige wäre aber durchaus Platz,

Wasserspielelemente zu integrieren, zumal an dieser Stelle schon ein Gefälle besteht.

In der Gemeinderatssitzung im März werden nun die anderen Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse vorstellen, sodass man im Anschluss entscheiden kann, welche Projekte Priorität haben und welche Maßnahmen man als erstes – noch in diesem Jahr – umsetzen bzw. angehen kann.

Klare Favoriten der bisher vorgestellten Projekte sind die neuen Bänke und der Skaterpark.